

Pen pals

Brieffreunde - ZoSa

Von Zorroline

Kapitel 8: Chapter Eight

Seit einiger Zeit, wenn Zorro die Briefe Sanji's las, fühlte er anders, als es sonst immer war. Er wartete aufgeregter als sonst und wenn er sie las, kribbelte es in seinem Bauch. Nie hatte er so ein Gefühl gehabt, doch er wusste ganz genau, was das bedeutete. Tief in sich drin wollte er Sanji wegen dem Besuch dieses Jahr absagen, doch das wollte er ihm nicht schon wieder antun. Als er letztes Jahr den Besuch absagte, tat dies Sanji im Herzen so weh, dass er mit seiner Antwort darauf geschlagene drei Monate wartete. Zorro wollte das nicht schon wieder riskieren, denn wenn es Sanji nicht gut ging, ging es ihm selbst auch nicht gut. Er fand das absurd, denn wie konnte man sich in jemanden verlieben, den man noch nie gesehen hatte? Das war für ihn ein Ding der Unmöglichkeit, doch war es nunmal so. Zumindest dachte er, dass es so war. Andererseits, schon oft hatte er darüber nachgedacht, fragte er sich, ob es nicht einfach daran liegt, dass er sich Sanji so nah fühlt und es einfach nur eine sehr tiefe Freundschaft ist, die er für den Blondnen empfand. Zorro wurde von Zeit zu Zeit immer verwirrter. Langsam aber sicher wusste er gar nicht mehr, ob er Sanji nun liebte oder eben nicht. Zorro wusste, was Liebe war. Er hatte seine zweite Freundin sehr geliebt, doch seit sie sich von ihm getrennt hatte, konnte er sich nicht mehr wirklich auf andere einlassen. Es viel ihm schwer, sein Herz zu öffnen, was er letztendlich auch nicht tat. Er wollte sich nicht mehr öffnen, um letztendlich wieder ein Messer in sein Herz gerammt zu bekommen. Zwei Jahre war die Beziehung mit diesem Mädchen nun her, doch es nagte noch immer an ihm. Natürlich gab er dies weder vor Sanji noch vor Ace zu, doch Zorro war der Meinung, dass niemand in sein Innerstes schauen brauchte. Er kam besser zurecht, wenn er das überspielte und ging meist auf Abstand, wenn sich ein Mädchen ihm nähern wollte. Natürlich wusste er, dass Männer wohl nicht wirklich anders waren, weswegen er sich aber nun mal nicht sicher war, was er nun wollte. Oft fragte er sich, ob es nicht leichter wäre, überhaupt niemandem mehr an sich ranzulassen und er testete auch eine Weile aus. Und es stimmte. Es war wirklich leichter für ihn. Zorro hatte neben seinem Studium ein sehr großes Hobby. Mit diesem Hobby hatte er aber schon angefangen, als er 16 war. Alle zwei Tage ging er ins Fitnessstudio. Aufgrund der ständigen Sonne in L.A. und weil sein Vater auch von Natur aus braungebrannt war, musste Zorro daran schonmal nichts ändern. Zorro trainierte sich seinen Frust auch gerne heraus. Jenachdem, wie frustriert er über verschiedene Dinge war, desto mehr und härter trainierte er. Als kleiner Junge schon wollte er so sein, wie sein Vater. Und Tatsache war, dass sein Vater nun mal auch ein gutaussehender und muskulöser Mann war. Zorro hatte auch

kein Problem damit, dass sein mittlerweile 45-jähriger Vater mal hier eine Freundin und mal da eine Freundin hatte. Zorro musste sich mit ihnen ja nicht anfreunden und es lag wahrscheinlich an der Vergangenheit, dass er Frauen gegenüber nicht gerade gut bestellt war. Immerhin hatte er gesehen, was mit seiner Mutter los war, was er damals noch nicht verstanden hatte. Heute schämte er sich für seine alkoholranke Mutter. Er erzählte auch nie etwas von ihr, denn was sollte er schon sagen? "Hey, meine Mutter wollte mich nicht und ist ein Alki"? Nein, das konnte er nicht machen. Wenn ihn jemand nach seiner Mutter fragte, dann sagte er meist, er würde nicht wissen, wo sie ist. Das stimmte ja auch, er wusste es wirklich nicht. Und es war ihm auch wirklich egal. Es war nicht so, dass Zorro bei den Mädchen nicht beliebt war, doch hatte er eigentlich überhaupt kein Interesse an ihnen. Sein Interesse galt dem Trainieren, seinem Studium, Sanji und Ace. Natürlich war er mittlerweile auch mit Robin und Nami befreundet, aber allzu wichtig waren sie ihm nun auch wieder nicht. Zorro war für diesen Tag, an dem er Sanji's Brief vorfand, mit Ace und den Mädchen zum Schwimmen verabredet. Das war meist ganz lustig, denn Nami bettelte mal öfter förmlich darum, ihren Freund zu spielen, weil sie zum Beispiel keine Lust auf billige Anmachen wie "Gott muss einen Engel verloren haben, denn er steht mir direkt gegenüber" hatte. Nami war aber meist unglaublich zickig und verteilte gerne Kopfnüsse. Am liebsten an Zorro. Oft stritten sich die beiden auch und sie ging ihm die meiste Zeit eigentlich nur auf die Nerven. Wenn er daran schon wieder dachte, hatte er schon gar keine Lust mehr schwimmen zu gehen.

"Lieber Sanji.

Glaub mir, an Nami hättest du kein Interesse, wenn du sie näher kennen würdest. Sie ist, tut mir leid für den Ausdruck, eine dämliche Zicke und sie wird immer schlimmer.

Vielleicht liegt das an den weiblichen Hormonen, keine Ahnung, ist mir auch egal.

Da wir jetzt April haben und der Brief dich im Mai erreichen wird, sage ich dir besser jetzt schon, wann ich kommen werde.

Den Flug habe ich bereits gestern gebucht.

Er geht am 02.06. um 06:50h und ich bin um 8:40h in Sydney am Flughafen.

Ich frage dich gar nicht erst, was für ein Bus zu dir fährt. Du wirst mich sicherlich abholen kommen.

Der Rückflug geht am 28.07.

Das hier ist nun also der letzte Brief, den ich dir vor unserem Treffen schreibe, denn du wirst ihn ja erst nächsten Monat erhalten.

Es bringt dir also auch nichts, zurückzuschreiben, du wirst nämlich keine Antwort bekommen.

Ich freue mich schon auf den Tag, an dem wir uns sehen.

Als wäre ich nochmal 9 und warte wie wild auf deinen Brief.

Ich hoffe, es wird dich nicht allzu sehr stören, wenn ich nicht viel rede.

Briefe zu schreiben fiel mir schon immer leichter, als zu reden, aber ich denke, das ist normal.

Ich freue mich auch auf das Essen, was du kochen wirst.

Ich bin mir sicher, dass es hervorragend schmecken wird.

Das mit deiner Hand tut mir leid. Was lässt Jeff auch die Pfanne auf der Platte stehen?

Ich denke, der kurze Brief reicht nun, denn antworten brauchst du ja sowieso nicht.

Wir sehen uns.

In Liebe Zorro"

Zorro hielt sich schon seit einiger Zeit immer ziemlich kurz und knapp mit seinen Briefen. Je älter, und zuletzt verschlossener, er wurde, desto kürzer wurden seine Briefe. Sanji hatte ihn auch schon einmal darauf angesprochen, wieso er denn immer weniger schreibt. Zorro gab ihm zwar einen Grund, doch war dieser nicht wirklich plausibel für den jungen Koch. "Ich weiß nur nicht, was ich dir großartig schreiben soll, das ist alles" hatte Zorro geschrieben. Für Zorro war das Grund genug, doch für Sanji nicht. Doch fragte dieser nicht weiter nach, da er dachte, dass es vielleicht etwas gibt, worüber Zorro nicht reden mochte. Zorro warf den Brief in den Briefkasten, als er auf dem Weg zu Ace war, um diesen zum Schwimmen abzuholen. Ace bemerkte, dass seinem besten Freund etwas auf der Seele lag, doch sprach er ihn nicht darauf an. Er merkte jedoch auch, dass Zorro sich insgeheim sehr auf den Besuch bei Sanji freute. "Dann brauche ich dich Kotzbrocken ja endlich mal ein paar Wochen nicht zu sehen!" lachte Ace und klopfte seinem Freund kräftig auf die Schulter. Zorro konnte nicht anders, als dies mit einem breiten Grinsen zu erwidern. Er war wirklich froh, dass er sich damals mit Ace angefreundet hatte. Doch auch heute noch sprach er nicht viel über Sanji mit ihm. Auch erzählte Zorro seinem Brieffreund selten etwas über Ace, Robin und Nami. Zorro konnte auch nicht richtig mit diesen Gefühlen umgehen, die seit einer Weile da waren. Er hoffte, dass sich das ändern würde, sobald er zu Besuch bei Sanji war. Er hoffte aber auch, dass er sich nicht wirklich in ihn verliebte, sondern dass es einfach nur diese enge Freundschaft war.